

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1. Held (Post-SV Ulm)	X	0	1	1	-	1	-	1	1	1	1	1	9,0
2. Schmid, H. (Stuttg. SF)	1	X	1	0	-	1	-	-	1	-	-	1	7,5
3. Hoffmann (Sindelfingen)	0	0	X	1	1	-	1	0	1	1	1	1	7,5
4. Seeger (Stuttg. SF 1879)	0	1	0	X	-	1	1	1	-	-	-	1	7,0
5. Lindörfer (Neckargart.)	-	-	0	-	X	-	1	0	1	-	-	1	6,0
6. Fritz (Post-SV Ulm)	0	0	-	0	-	X	1	1	-	-	1	1	6,0
7. Bauer (SK Bad Cannst.)	-	-	0	0	0	0	X	-	1	1	-	1	5,0
8. Sölch (Wolfsbusch)	0	-	1	0	1	0	-	X	0	-	0	1	4,5
9. Schmid, W. (Stuttg. SF)	0	0	0	-	0	-	0	1	X	1	1	-	4,5
10. Wolf (Plochingen)	0	-	0	-	-	-	0	-	0	X	-	1	4,0
11. Kindl (Wolfsbusch)	0	-	0	-	-	0	-	1	0	-	X	-	4,0
12. Höret (Post-SV Ulm)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	0	-	1,0

Die zweite Hälfte (7. bis 12. Platz) steigt in die Meisterklasse II ab. Zu den sechs Aufsteigern aus dem B-Turnier gehört auch der Ulmer Mirko Slana, so daß der Post-SV im nächsten Jahr wiederum mit drei Spielern um den Meistertitel kämpft. Die weiteren Ulmer im B-Turnier, Hermann und Heiner Lörcher, kamen auf den 17. und 19. Rang unter 24 Teilnehmern. Das zeigt, wie stark auch dieses Turnier besetzt war.

CAÏSSA

Nr. 14, Oktober 1977

Mitteilungen der Schachgruppe Ebner, Ulm (Donau), Frauenstraße 77



Das Schlachtroß wiehert wieder



SGE

- Straß/Nersingen
- Ichenhausen
- Jedesheim
- Burgau
- Günzburg/Burlafingen
- Kötz/Bubesheim II
- Kötz/Bubesheim I

Siege für Kortschnoi und Spassky

Sehr sicher und souverän schlug der jetzt staatenlose Victor Kortschnoi Lew Polugajewski mit 8,5:4,5. Kortschnoi überfuhr Polugajewski in einer imposanten Siegesserie, die nur in der vierten und fünften Partie mit Remisen unterbrochen wurde und erst im achten Spiel durch die einzige Niederlage gestoppt wurde. Doch beim Stande von 6:2 ging Kortschnoi kein Risiko mehr ein und holte sich die noch fehlenden 2,5 Punkte mit fünf Remispartien. Von Polugajewski bekam man den Eindruck, daß er nicht nur gegen seinen gewaltigen Gegner kämpfte sondern auch gegen die große Verantwortung, die ihm von der sowjetischen Schachöffentlichkeit aufgebürdet war. Galt es doch, den Schach-Dissidenten zu stoppen und die russische Vorherrschaft im Weltschach zu untermauern. Kortschnoi berichtete der Presse einmal, daß er das Kandidaten-Finale 1974 gegen Karpow nicht am Brett sondern auf Weisung des Sowjetischen Schachverbandes verloren habe. Vielleicht hat ihn seine große Wut jetzt so beflügelt.

Das Match Boris Spassky gegen Lajos Portisch (Ungarn) wurde beim Stande von 5:5 für 14 Tage unterbrochen. Portisch flog nach Budapest: "Ich bin müde und habe Heimweh." Nach der Wiederaufnahme des Zweikampfes war er nur noch ein Schatten seiner selbst. Er remisierte dreimal und verlor die 13. und 14. Partie. Spassky gewann somit etwas überraschend mit 8,5:6,5. Was war geschehen? Spassky, der zunächst keinen sowjetischen Berater wollte, akzeptierte nun die Betreuung durch Exweltmeister Wassili Smyslow und siegte. Zuletzt habe seine größere Zweikampferfahrung den Ausschlag gegeben, meinte Spassky. Die "Schweizerische Schachzeitung" vermutet gar, daß Portisch in Budapest entsprechende Anweisungen bekam, damit der Kampf

gegen Kortschnoi wegen seiner politischen Brisanz nicht zustande komme.

Für das Kandidaten-Finale im Dezember gilt Kortschnoi als Favorit, obwohl einige Beobachter Spassky die größeren Chancen einräumen, der sich nach den Rückschlägen von 1972 nun wieder langsam erholt habe. Weltmeister Karpow äußerte sich indessen sehr zuversichtlich über seine Chance im WM-Kampf 1978. Es mache für ihn keinen großen Unterschied, welchen von den beiden (gegenwärtig im Westen lebenden!) russischen Großmeistern er als Gegner bekomme - seines Sieges sei er völlig sicher!

Kortschnoi-Polugajewski 7. Partie (Damengambit)
Anmerkungen von Theo Schuster

1. c4 Sf6 2. Sc3 e6 3. Sf3 d5 4. d4 c6 5. e3 Sbd7 6. Ld3 dc 7. Lc4: b5 8. Ld3 Lb7 9. O-O b4 10. Se4 Le7 11. Sf6:+ Sf6: 12. e4 O-O 13. Dc2 h6 14. Le3 Tc8 15. Tfd1 c5 16. dc Sg4: 17. Ld4 e5 18. h3 ed 19. hg Tc5: 20. Dd2 a5 21. Tac1 Dd7 22. Tc5: Lc5: 23. g5 hg 24. Dg5: De7 25. Dh5 g6 26. Dh6 Df6 27. Lc4! d3 (27. .. Le4:? 28. Sg5) 28. e5 Df5 29. Td3: Le4 30. Td6! (Mit solchen kaum vorausschaubaren Zügen pflegt Kortschnoi die Gegner zu "killen". Wird der Turm genommen, folgt Sg5 und Lf3: gestattet Tg6:+.) 30. .. Dg4 31. Tf6 Lf5 32. b3 (Kein Versehen, denn 32. Sg5 Lf2:+! bringt Schwarz Remis durch Dauerschach.) 32.... Ld4 33. Sd4: Dd4: 34. Tg6:+ Lg6: 35. Dg6:+ Kh8 36. Dh6+ Kg8 37. e6 De4 38. ef+ Tf7: 39. Df6 Db1+ 40. Kh2 Dh7+ 41. Kg3 Dd3+ 42. f3 Dc4: 43. Dd8+ Schwarz gibt auf, denn 43. .. Tf8 44. Dg5+ nebst bc.



"Schach ist der grausamste Sport. Ein Boxer z.B. kann sich vom physischen Schmerz bald erholen. Ein Schachmeister aber kann oft den innerlichen Schmerz einer Niederlage lange nicht verwinden, sich kaum darüber beruhigen." Anatoli Karpow

kurzgefaßt

● Trotz der Teilnahme von fünf Großmeistern erreichte die Bundesrepublik im Finale der 6. Europa-Mannschaftsmeisterschaft in Moskau nur den 5./6. Rang. Die UdSSR wurde vor Ungarn, Jugoslawien und Rumänien erneut überlegener Sieger und ist damit seit 20 Jahren unangefochten Europameister.

● Großmeister Vlastimil Hort (CSSR) spielte in Reykjavik an 550 Brettern simultan: +477, =63, -10. Hort benötigte für diesen seltsamen Weltrekord 24,5 Stunden und verlor vier Kilo Körpergewicht.

● Der SK 1868 Bamberg verteidigte erfolgreich, wenn auch knapp den deutschen Meistertitel vor SC Königsspringer Frankfurt.

● Die 35jährige sowjetische Weltmeisterin Nona Gaprindaschwili siegte in Lone Pine (Kalifornien) gemeinsam mit ihrem Landsmann Balaschow unter 48 Teilnehmern, darunter 14 Großmeister und 16 Internationale Meister. Dies ist ihr größter persönlicher Triumph und des Frauenschachs überhaupt.

● Nach dem Turniergewinn in Las Palmas hat Weltmeister Anatoli Karpow das Elo-Spielniveau von 2700 Punkten überschritten, was vorher nur Bobby Fischer gelang. Fischer wurde inzwischen aus der Wertung genommen, da er seit 1972 an keinem Turnier teilgenommen hat. Gegenwärtig übertreffen zehn Großmeister das Weltklasseniveau 2600.

● Im Großmeisterturnier zu Leningrad belegte Karpow "nur" den 4./5. Platz. Damit ist eine lange Siegesserie des jungen Weltmeisters zu Ende gegangen. Den ersten Platz teilten Romanischin und Tal. Dritter wurde "Altgroßmeister" und Exweltmeister Wassili Smyslow, der zwar Remiskönig wurde, aber als einziger ungeschlagen blieb.

A-Klasse West

Überzeugende Revanche

SGE 

Straß/Nersingen - Schachgruppe Ebner 1,5 : 4,5

1	Nothelfer	Schrade	0 : 1
2	Bauer	Polifka	0 : 1
3	Joks	Pilgermayer	1 : 0
4	Wall	Ihle, E.	0 : 1
5	Glier	Thaler	0,5 : 0,5
6	Schick	Hämmerle	0 : 1

Wie im Vorjahr startete die Schachgruppe Ebner in Nersingen. Damals verloren wir unglücklich 2:4. Die Ursachen lagen weniger im Schachlichen, vielmehr im Psychologischen und Mannschaftstaktischen. Wir erinnern uns schmerzlich an jene denkwürdigen Stunden, in denen wir unser Lehrgeld zahlen mußten. Diesmal wollten wir die Scharte auswetzen. Es gelang gründlich. Verstärkt, doch nicht in Idealbesetzung, ließen wir dem Gegner keine Chance. Wolfgang Schrader legte mit seiner sicheren Gewinnpartie den Grundstein zum Erfolg. Konsequenterweise nutzte er die Eröffnungsfehler seines Kontrahenten aus. Einen prächtigen Einstand gab auch Uwe Hämmerle. Nach leichten Startschwierigkeiten setzte sich dann doch seine Zähigkeit durch. Der Materialgewinn sicherte ihm ein leicht gewonnenes Endspiel. Recht unglücklich spielte Josef Pilgermayer, der gegen die sizilianische "Drachenvariante" kein Konzept fand und die Niederlage nicht verhindern konnte. Auf ein Remis speulierte der Gegner von Hans Polifka, denn er wählte als Weißer die Abtauschvariante der Französischen Verteidigung. Doch Ungenauigkeiten im Stellungsspiel folgten taktische Fehler. Der 3. Sieg war gesichert. Jetzt konnte Andreas Thaler in festgefahrener Position in das Remis einwilligen. Eberhard Ihle bedurfte gar nicht mehr

der beruhigenden Gewißheit des Mannschaftssieges. Sein Spiel stand klar auf Gewinn. Mit einer Fesselungskombination hätte er sofort das Spiel beenden können. Sein Gegner war jedoch auch nach wenigen anderen Zügen von der Aussichtslosigkeit überzeugt und gab auf.

Die weiteren Ergebnisse der 1. Runde:

Kötz/Bubesheim II - Kötz/Bubesheim I 0:6

Ichenhausen - Günzburg/Burlafingen III 2:4

Jedesheim - Burgau 6:0 (kampflos)

Bauer (Nersingen) - Polifka Brett 2

Französische Verteidigung

1. e4 e6 2. Sf3 d5 3. ed ed 4. d4 Lg4 5. Le2
Ld6 6. Sc3 Se7 7. Lg5 c6 8. 0-0 0-0 9. a3 Dc7
10. Le7: Le7: 11. Se5 Le2: 12. De2: Ld6 13.
Tae1 Sd7 14. Dh5 Sf6 15. Dh3 a6 16. Sd3 Tae8
17. Te3 Te3: 18. fe Te8 19. Tf3 h6 20. Tf2 De7
21. Te2 Sh7 22. Sd1 Sg5 23. Dh5 Se4 24. S1f2
Df6 25. Se4: Te4: 26. Sf2 Th4 27. Df3 Lh2:+
28. Kf1 Dg6 29. Sh3 Ld6 30. Tf2 Lg3 31. Te2 Th5
32. e4 de 33. De4: Df6+ 34. Kg1 Tf5 35. Te1
Le1: 36. De1: Dd4:+ 37. Sf2 Te5 38. Df1 Db2:
39. Dd3 Dc1+ 40. Kh2 Df5+ 0:1

Wall (Nersingen) - Ihle Brett 4

Jugoslawische Verteidigung

1. e4 d6 2. Sf3 g6 3. Sc3 Sf6 4. Lb5+ c6 5.
La4 Lg7 6. 0-0 0-0 7. d4 b5 8. Lb3 b4 9. e5 de
10. Se2 Sfd7 11. a3 ba 12. ba La6 13. c4 c5
14. de Se5: 15. Se5: Le5: 16. Ta2 Sc6 17. Td2
Dc7 18. f4 Lg7 19. Sg3 Sd4 20. La2 Tad8 21.
Se2 Dc6 22. Sg3 Lb7 23. T1f2 e6 24. Lb2 Lf6
25. Tf1 Kg7 26. De1 Tfe8 27. Se4 De4: 28. Lb1
De1: 29. Te1: e5 30. Tf1 e4 31. Kh1 e3 32. Td3
Sf5 33. Lf6:+ Kf6: 34. Te1 Td3: 35. Ld3: Sh4
36. Te2 Sf5 37. Kg1 h5 38. g3 Sd4 0:1

Unsere nächsten Spiele finden jeweils am Sams-

tag statt, Schachgruppe Ebner - Ichenhausen
(2. Runde) am Samstag, 8. Oktober, 14.30 Uhr,
in der Kantine Frauenstraße. Mannschaftsauf-
stellung: 1. Schrade 2. Papack 3. Pilgermayer
4. Ihle 5. Thaler 6. Hämmerle

Ab 7. Oktober bin ich voraussichtlich vier Wo-
chen in Kurbehandlung bei Tübingen. In diesem
Zeitraum vertritt mich Eberhard Ihle, Pfuhler
Straße 32, 7910 Neu-Ulm, Tel.: (0731) 77392.
Ich bitte, den Eberhard in jeder Hinsicht zu
unterstützen, damit die nächsten Hürden ohne
Schaden genommen werden können.

Bei der dritten Begegnung Jedesheim - SG Ebner
(Samstag, 22.10.77, in Jedesheim, Gemeindehalle)
fehlt bei uns leider auch Wolfgang Schrade, der
sich in Urlaub befindet. In diesem wichtigen
Spiel gegen den Mitfavoriten würde ein 3:3 un-
sere Erwartungen erfüllen.

Schon in der 2. Runde treffen die beiden eigent-
lichen Favoriten aufeinander: Günzburg/Burla-
fingen III - Jedesheim. Die dritte Mannschaft
von Burlafingen ging freiwillig von der Kreis-
klasse in die A-Klasse, um nicht mit allen
drei Mannschaften an einem Tag antreten zu
müssen.

Die Schachgruppe Ebner meldete für die Spiel-
saison 1977/78 folgende Spieler:

1. Wolfgang Schrade, 2. Daniel Papack, 3. Hans
Polifka, 4. Josef Pilgermayer, 5. Eberhard
Ihle, 6. Dr. Karl Weidner, 7. Andreas Thaler,
8. Mladen Stakić, 9. Rudolf Stapf, 10. Uwe
Hämmerle, 11. Hilmar Buschow, 12. Hans Werner,
13. Dieter Meiser, 14. Wolfgang Ihle.

Mit Wolfgang Schrade, Daniel Papack und Uwe
Hämmerle hat sich die Schachgruppe Ebner be-
deutend verstärkt und dürfte in der A-Klasse
ein wichtiges Wort mitsprechen. Wir wollen un-
sere Erwartungen nicht zu hoch stecken, doch
mit der Bereitschaft und Ernsthaftigkeit jedes
Einzelnen haben wir die Chance, zum Schluß ganz
vorne zu liegen.

Spieltermine A-Klasse West

- | | |
|----------------------|---|
| 1. Runde
25.9.77 | Kötz/Bubesheim II - Kötz/Bubesh. I
Straß/Nersingen - SG Ebner
Ichenhausen - Günzb./Burlaf. III
Jedesheim - Burgau |
| 2. Runde
9.10.77 | Burgau - Kötz/Bubesheim II
Günzb./Burlafingen - Jedesheim
SG Ebner - Ichenhausen
Kötz/Bubesh. I - Straß/Nersingen |
| 3. Runde
23.10.77 | Kötz/Bubesheim II - Straß/Nersing.
Ichenhausen - Kötz/Bubesheim I
Jedesheim - SG Ebner
Burgau - Günzb./Burlafingen III |
| 4. Runde
6.11.77 | Günzb./Burl. III - Kötz/Bubesh. II
SG Ebner - Burgau
Kötz/Bubesheim I - Jedesheim
Straß/Nersingen - Ichenhausen |
| 5. Runde
20.11.77 | Ichenhausen - Kötz/Bubesheim II
Jedesheim - Straß/Nersingen
Burgau - Kötz/Bubesheim I
Günzb./Burlafing. III - SG Ebner |
| 6. Runde
19.2.78 | Kötz/Bubesheim II - SG Ebner
Kötz/Bubesh. I - Günzb./Burl. III
Straß/Nersingen - Burgau
Ichenhausen - Jedesheim |
| 7. Runde
5.3.78 | Jedesheim - Kötz/Bubesheim II
Burgau - Ichenhausen
Günzb./Burl. III - Straß/Nersingen
SG Ebner - Kötz/Bubesheim I |

Die Terminangaben sind jeweils auf einen Sonntag fixiert; ein Teil der Mannschaften spielt bereits schon am Freitag zuvor.

Nachrichten, Termine

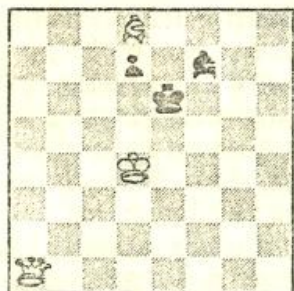
- Die Schachgruppe Ebner führt den offiziellen Titel "Schachgruppe Ebner Ulm/Neu-Ulm". Sie hat sich dem Bayerischen Landessportverband angeschlossen und ist damit ab 20.9.1977 mit jedem ihrer gemeldeten Mitglieder durch den Gerling-Konzern versichert (Wegeunfälle). Verbandsbeitrag + Versicherungsprämie betragen je Mitglied und Jahr DM 4,20. Sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit dem BLSV und der Versicherung entstehen, übernimmt die Firma. Die gemeldeten Mitglieder sind identisch mit der Spielermeldung in der A-Klasse West, Bezirk Nordschwaben, Schachverband Bayern.
- Die diesjährige Weihnachtsfeier des Verbandes findet am Samstag, 10. Dezember 1977, 18.30 Uhr im Hotel Hirsch in Leipheim statt. Wir haben die letztjährige Weihnachtsfeier noch in angenehmer Erinnerung. Jeder sollte sich den Termin vormerken und auch mit Angehörigen teilnehmen.
- Blitzturnier (14.5.77): 1. Ihle, E. 6 (!), 2./3. Polifka und Thaler je 2,5, 4. Werner 1
- Am 4. Juni gab der Ex-Oberschwabenmeister und Spassky-Bezwinger Glattacker aus Ravensburg anlässlich des 20jährigen Bestehens der BSG Steiger + Deschler eine Simultanvorstellung an 14 Brettern. Er verlor nur einmal. Unter den vier Spielern, die gegen den Meister ein Remis errangen waren auch Andreas Thaler und Uwe Hämmerle. Andreas Thaler, als zweiter Spieler mit Sieg oder Teilerfolg, erhielt einen Pokal.
- Turnier mit 30-Minuten-Partien (10.9.77): 1. Polifka 3, 2. Hämmerle 2, 3. Thaler 1, 4. Werner 0
- Gespielte Partien der Ebner-Meisterschaft 77: Ihle-Thaler 1:0, Stapf-Stakić 0:1, Thaler-Stakić 0:1, Pilgermayer-Thaler 1:0, Stakić-Polifka 0:1, Thaler-Polifka 1:0, Ihle-Stakić 1:0, Stapf-Thaler 0:1, Stakić-Pilgermayer 0:1, Polifka-Ihle 1:0

Schach aufgaben

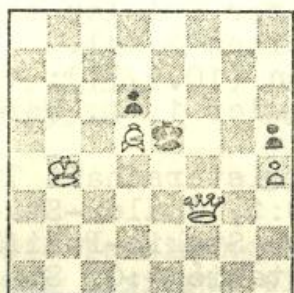
Es ist unmöglich, von Fritz Giegold nicht gefesselt zu werden

Die neuen Aufgaben sind - mit einer Ausnahme - Probleme. Die drei Zweizüger leichter Natur werden allgemeinen Zuspruch finden. Der überraschende Schlüssel des Dreizügers führt zu hübschen Mattbildern. Bewußt wird ein schwieriger Vierzüger präsentiert, um das "Rennen" offener zu gestalten. Er ist eines jener bestechenden Schachrätsel, die einem an der Richtigkeit der Stellung zweifeln lassen: Ein echter Giegold. Nr. 102: Weiß steht überlegen. Er fackelt nicht lange und setzt in wenigen Zügen matt.

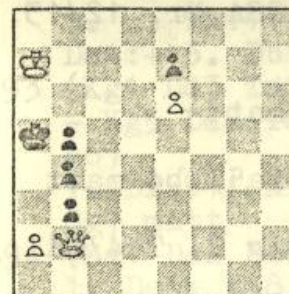
Lösungstermin: Samstag, 19. November



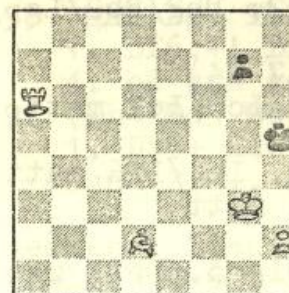
- 97 Matt in zwei Zügen
A. Steif
Das Neue Ill. Blatt 1902
Kd4 Da1 Ld8 (3) Ke6 Lf7
Bd7 (3)



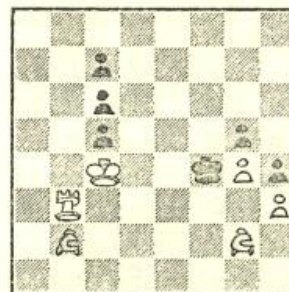
- 98 Matt in zwei Zügen
E. Brunner
Allg. Ztg. Chemnitz 1926
Kb4 Df3 Ld5 Bh4 (4) Ke5
Bd6 h5 (3)



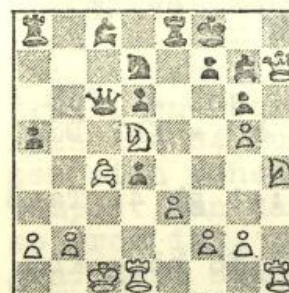
- 99 Matt in zwei Zügen
O. Dehler
Deutsche Schachbl. 1913
Ka7 Db2 Ba2 e6 (4)
Ka5 Bb3 b4 b5 e7 (5)



- 100 Matt in drei Zügen
G. Braun
Basler Zeitung 1977
Kg3 Ta6 Ld2 Bh2 (4)
Kh5 Bg7 (2)



- 101 Matt in vier Zügen
F. Giegold
Deutsche Schachbl. 1974
Kc4 Tb3 Lb2 g2 Bh3 g4
(6) Kf4 Bc5 c6 c7 g5 h4
(6)



- 102 Weiß am Zug setzt matt
Jeroström-Bergman
Ljusdal 1950
Kc1 Td1 h1 Lc4 Sd5 h4
Dh7 Ba2 b2 e3 f2 g2 g5
(13)
Kf8 Dc6 Ta8 e8 Lc8 g7
Sd7 Ba5 d4 d6 f7 g6 (12)

Lösungen der Schachaufgaben CAÏSSA Nr. 12/13

- 79 (Kf4 Df3 Th5 - Kg6)
1. Db7! Kh5:/Kf6 2. Dh7/Th6 matt
- 80 (Ka2 De1 Th4 La8 - Kb5)
1. Ta4! Ka4:/Kb6/Kc5 2. Lc6/Da5/Db4 matt
- 81 (Ka1 Dh1 Tg1 Lb4 - Kc2 Ld1)
1. Tg4! Kc1/Kb3/Kd3/L beliebig 2. Tc4/Dd1:/De4/Db1 matt
- 82 (Kd4 Db2 Lf3 h4 - Kd2 Bc2 c4)
1. Db8! c1D(T,L)/c1S/Kc1/b3 2. Dh2/Db2/Lg5/Df4 matt
- 83 (Ke5 Dc8 Lc7 f3 Sa6 - Kb5 Ba7 f4)
1. Dh3! Ka6:/Ka4/Kc4 2. Df1/ Lc6/Le2 matt
- 84 (Kh5 Dh6 Lc6 - Ke7)
1. Lb5! Kf7 2. Kg5 Kg8/Ke7 3. Lc4/Df6 matt
1. .. Kd8 2. Dd6+ Kc8 3. La6 matt
- 85 (Kh7 Dg4 Tf3 Bh2 - Kg1 Lg2)
1. Tf6! Kh2: 2. Tf2 K beliebig 3. Dg2: matt
1. .. Kh1 2. Tg6 K/L beliebig 3. Dg2:/Dg1 matt
- 86 (Ka1 Df5 Sg4 h5 - Kh4 Lh3 Bg5)
1. Kb2! Lg4: 2. De4 Kh5:/Kh3 3. Dh7/Dh1 +
1. .. Kh5: 2. Sf6+ Kh6/Kh4 3. Dh7/Df2 matt
1. .. Lf1 2. Sf2 Kh5:/L beliebig 3. Dh7/Dg4 oder Dh3 matt
- 87 (Kh1 Dd6 Tc5 Lb5 b4 - Kb6 Lb7 Bc6)
1. Db8! cb+ 2. Tc6+! Kc6: 3. Dd6 matt
- 88 (Kf5 Sc5 e4 Bc3 d6 - Kd5 Bc4 c6 c7 e5)
1. Kf6! cd 2. Ke7! dc 3. Sf6 matt
- 89 (Kb5 Td1 Lg2 h6 Bf2 g4 - Ke4 Sf3 Bb7 e5)
1. Lc1! b6 2. Td2! Kf4 3. Td4 matt
- 90 (Kd1 Th1 Sc3 f6 Bh6 - Kh8 Bc4)
1. Sb1! c3 2. Ke2! c2 3. Tc1! cbD 4. Tc8 +
- 91 (Kh1 Dd2 Ta8 c8 Bb2 e5 f4 g4 h3 - Kh7 Dd4 Tb4 b7 Bd5 e6 f7 g7 h6)
1. Th8+ Kg6 2. f5+ ef 3. Dh6:+! gh 4. Tag8 matt
- 92 (Kc1 Dg7 Td1 h1 Lb2 Bc2 d3 f2 f6 h3 - Kb8 Dc6 Ta4 e2 Ba7 b4 c5 c7 d6)

1. .. Ta1+: 2. La1: Da4 3. Dg8+ Kb7 4. Db3 Da1:+ 5. Db1 Tc2:+! 6. Kc2: Dc3 matt
- 93 (Kg1 Dd3 Ta1 Lc4 e3 Sf4 Ba3 b2 c2 d4 e5 g2 - Kg5 Dd8 Ta8 h8 Lf5 h4 Sc6 Ba7 b7 c7 g4 h6)
1. Df5:+! Kf5: 2. Ld3+ Kg5 3. Se6++ Kh5 4. Sg7 matt
- 94 (Ke1 De2 Se6 Ba5 - Kb8 Dg4 Te8 g8 Ba7 b7)
1. De5+ Ka8 2. Sc7+ Kb8 3. Se8:+ Ka8 4. Sc7+ Kb8 5. Sa6+ Ka8 6. Db8+ Tb8: 7. Sc7 +
- 95 (Kh2 Dg5 Tb7 Bb5 - Kd6 Dd4 Tf6 Bb6)
1. Df6:+! Df6: 2. Tb6:+ Ke7 3. Tf6: Kf6: 4. b6 und gewinnt
- 96 (Kb4 Dd3 Bb2 d6 - Kc6 Df8 Ta7 b7 Ba4 b3 b6)
1. Db5+ Kd6: 2. Dc5+! bc+ 3. Ka3! patt
Nach 2. .. Kd7 3. Df8: folgt Dauerschach.

Wertung: Stakić 71, Buschow 70, Ihle E. und Thaler je 67, Pilgermayer 64, Mertl 42, Ihle W.23, Jakob 19, Werner 6, Stapf "aufgegeben" Stand nach 24 von 36 Aufgaben: Stakić 95, Buschow 90, Ihle E. und Thaler je 87, Pilgermayer 84, Mertl 46, Ihle W. 40, Jakob 31, Werner 21

Auch nach diesem "Riesendurchgang" hat Mladen Stakić die Nase vorn und baut somit seinen Vorsprung aus. Nur eine Unaufmerksamkeit bei einem relativ leichten Zweizüger vereitelte die volle Punkteausbeute. Ebenfalls souverän Hilmar Buschow, der beim "Thoren" die Feinheit des Läuferabzuges übersah. Überhaupt erwies sich die Nr. 85 als der neuralgische Punkt (siehe Tabelle). Ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielten Eberhard Ihle und Andreas Thaler. Auch die 64 Punkte von Josef Pilgermayer können sich sehen lassen (unter Zeitnot im Eiltempo). Man darf allen, deren Ausbeute nicht so groß ist, redliche Anstrengung bescheinigen. Zeit und Geduld werden Früchte tragen.

P r o b l e m e	Kombinationen und Studien																			
	Drei- u. Mehrz.		Zweizüger																	
	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96		
Buschow	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	70
Ihle E.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	67
Ihle W.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	23
Jakob	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	19
Mertl	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	42
Pilgerm.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64
Stakić	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	71
Thaler	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	67
Werner	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	6

Buchpreise des Löserwettbewerbs 1977:

1. Preis:
Müller/Pawelczak
"Schachgenie Alje-
chin" Mensch und
Werk - zugleich ein
Lehrbuch des Mittel-
spiels DM 20,90

2. und 3. Preis:
Golz/Keres
"Schönheit der Kom-
bination" Das Schaf-
fen Kurt Richters -
eine Auswahl aus sei-
ner Hohen Schule der
Schachkombination
DM 14,40

Die Preise ab dem
4. Platz:
Paul Schmidt
"Schachmeister den-
ken" Praktische
Einblicke in die
Gedankenwelt des
Meisterspielers
DM 9,80

Ein Buchtip für den
Problemfreund:
H. Grasemann:
"Schach ohne Partner"
Eine Einführung in
das Problemschach
Humboldt-Taschenbuch-
verlag DM 4,80

Paul Held verteidigt überlegen Titel

Eine Woche lang, vom 30. Juli bis 6. August, stand Ulm bzw. Neu-Ulm im Mittelpunkt des Schachinteresses Württembergs. Im A-Turnier (Meisterklasse I) wurde um den Landestitel gekämpft, im gleichzeitig laufenden B-Turnier ging es um den Aufstieg zur Meisterklasse I. Gleichsam als Jubiläumsgeschenk (25jähriges Bestehen) hatte die Schachabteilung des Post-Sportvereins Ulm die Ausrichtung der Titelkämpfe erhalten, die im Freizeit-Center in Neu-Ulm unter optimalen Bedingungen ausgetragen wurden. Der Post-SV konnte sich glücklich schätzen, mit Titelverteidiger Paul Held als bedeutendstem Neuzugang der letzten Jahre nicht nur einen Spieler im Rennen zu haben sondern durch Absagen auch noch Roland Fritz und Günter Höret. Allein vier Exmeister, Seeger, W. Schmid, H. Schmid (alle Stuttgarter SF) und Lindörfer (Bayernmeister, jetzt Neckargartach), mußten neben dem Titelverteidiger Paul Held zu den Favoriten gezählt werden.

Gleich zu Beginn unterstrich Held mit zwei Siegen seine Favoritenrolle, fiel jedoch durch eine Niederlage gegen H. Schmid auf die 3. Position hinter Hoffmann und Seeger zurück. Lange Zeit sah es so aus, als ob die beiden Führenden den Titel unter sich ausmachen würden, doch in den persönlichen Begegnungen bezwang Held beide und übernahm ab der siebten Runde die alleinige Führung. Im Schlußteil des Turniers kam seine physische und psychische Stärke immer mehr zur Geltung, so daß er überlegen den Titel verteidigte. Mit Paul Held hat der Post-SV Ulm einen großen Fang gemacht, der die Bundesliga-Mannschaft wesentlich verstärkt. Für Günter Höret, ganz außer Form, war das Turnier eine Tortur. Roland Fritz hingegen übertraf alle Erwartungen: 6.Pl. und Verbleib in der Meisterklasse I.